

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

67. Von dem theuren blutigen Verdienst Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

412 O Lamm Gottes hocherh.

Schieden, Es trennet uns kein blasser
tod, Der führet mich zum vollen fries-
den Zu meinem Freund, der weiß und
roth, Zu meinem auserkohnen Lamm,
Zu meinem Hirt und Bräutigam.

67.

Von dem theuren blutigen
Verdienst JESU.

Mel. Solt ich meinen Gott nicht zc.

O Lamm Gottes hocherhaben!
Schaue mich, den sündler an:
Nichts kan meine seele laben, Als
nur das, was du gethan. Nur dein
leben, nur dein leyden, Nur dein
blut und todesschmerz Ist das pflas-
ter auf mein herz, Dis ist meine quell
der freuden, Unergründlich gnaden-
meer, Du verschlingst mein sünden-
heer.

1. Joh. 1, 7.

2. Nicht das blut der böck und
kälber löschet verdientes höllenweh;
Jesus Christus der gieng selber
Einmal in das heilige, Durch sein
eigen blut und wunden, Und mit ei-
nem Opfer hat Er, aus unverdiens-
ter gnad, Ewige erlösung funden:
Seht, auf diesem felsengrund Ste-
het Gottes friedensbund.

Ebr. 9, 12.

3. Lamm, dein opfer nur das
Eine! Bilt in Gottes heiligthum,
Daß

O Lamm Gottes, hoherh. 413

Daß es ewig da erscheine, Uns zu
gut und dir zum ruhm. Alle, die
geheiligt werden, Sind in ewigkeit
vollendt, Und wer sich zum blute
wendt, Wird vom Herrn schon hier
auf erden, Als vollendet angesehen,
Wie die, so vorm throne stehn.

Ebr. 10, 13, 14.

4. Hoherpriester, deine crone
Blühet ewig über dir. Und du sitzt auf
dem throne Mit der sehnlichsten be-
gier, Daß doch alle möchten nehmen
Aus der freyen gnadenfüll, Was ein
jeder braucht und will: Keiner darf
sich hiebey schämen, Weil auch Got-
tes brünnlein quillt Dem, den lauter
noth umhüllt.

Ebr. 10, 19. 20.

5. Was für unschätzbare gaben
Theilt der Hohepriester aus, Den
wir arme sündler haben Über unsers
Gottes haus! Recht und freudig-
keit zu gehen In das heilige durchs
blut. Laßt uns mit getrostem muth
Unserm heil entgegen sehen, Auf
dem neuen lebenspfad, den er einge-
weiht hat.

Ebr. 10, 19, 21.

6. Tretet mit wahrhaftgen herzen
Ohne trug und heuchelei, Obgleich
unter tausend schmerzen, Nur voll
zuversicht herbey, Christi blut heilt
das gewissen, Es besprenget herz und
muth, Und macht allen schaden gut.

S 3

Laßt

414 O Lamm Gottes höherh.

Laßt das reine wasser fließen Über
euer leib und seel, Aus des Lammes
leins seitenhöl. Ebr. 10, 22.

7. Glaube hat uns hocheh-
ben, Zions berg, die Gottesstadt,
Und Jerusalem von oben, Das viel
tausend bürger hat, Hat uns huld-
reich aufgenommen: Wir sind, o der
hohen ehr! Zu dem erstgebornen
heer, Und vollendten geistern kommen;
Ja, zu GOTT dem höchsten Gut,
Zu dem Mittler und dem blut.

Ebr. 12, 22-24.

8. Scheuet nicht die trübsals-
hizen, Dringt ins Lammes blut
hinein: Seht, wie unsre kleider bli-
ken, Schöner als der sonnenschein!
In der allerschönsten cronen, Vor
dem dienen tag und nacht, Der uns
ihm zur freude macht, Unter seinem
schatten wohnen, Macht die last
des leydens leicht, Hunger, durst
und hiße weicht. Apoc. 7, 14-16.

9. Lämmlein, du bist unsre wei-
de, In der zeit und ewigkeit: O du
reiner quell der freude, Du versüßest
alles leid: Du kanst leib und seel
erfrischen: Rufft, wen dürst? wer
will? der komm! Nehmt umsonst
vom lebensstrom: Alle thränen abzu-
wischen, In GOTT süßiglich zu
ruhn,